



Kapitel XXIX.

Strafe und Lohn.



Ausgang zur Burg Löwenstein.

Wenn Gott gerächt sein will für Missethaten,
 O denn, so wißt, er thut es öffentlich!
 Er braucht nicht krumme, unrechtmäßige Wege,
 Die zu vertilgen, die an ihm gekrevelt.

Shakespeare.

Die mit Thränen säen, werden mit Freuden
 ernten.

Pf. 126, 5. 6.

Am 29. November des Jahres 1268, also genau einen Monat nach der Hinrichtung Konradins von Hohenstaufen, herrschte im päpstlichen Palaste zu Rom nicht geringe Aufregung. Mit bleichen, verstörten Gesichtern standen die Diener und Hausbeamten in Gruppen im Vorzimmer und in den Korridoren und flüsternten gar angelegentlich miteinander.

„Die Ärzte sagen“, äußerte einer der Diener, „er werde den heutigen Tag nicht überleben.“

„Ja, ja, die Krankheit hat ihn gleich gewaltsam gepackt“, bekräftigte ein Hausbeamter.

„Er kämpft mit derselben seit dem Bluttage in Neapel“, fügte ein dritter hinzu. „Dieser Kummer, nein — was sage ich — entsetzliche Angst und